



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Patrick Breyer (PIRATEN)

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Ortung von Bürgern durch Funkzellenabfragen, hier: geografische Verteilung und Entwicklung im Jahr 2013

1. In welcher Gemeinde/Stadt lagen jeweils die Funkzellen, auf die sich die in der Anlage 1 der Drucksache 18/1021 angegebenen Funkzellenabfragen bezogen? Es wird um Beantwortung für jede der in der Anlage 1 genannten Abfragen gebeten. Wenn Geokoordinaten abgefragt wurden, wird gebeten, auch diese mitzuteilen.
2. Es wird gebeten, die Fragen laut Drucksache 18/244 sowie laut Ziff. 1 der vorliegenden Anfrage auch für das Jahr 2013 zu beantworten.

Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Bei den vorgelegten Fragen handelt es sich trotz der geringen Fragenanzahl faktisch um eine Große Anfrage, da sich die Einzelfragen auf die Struktur und Beantwortung der Großen Anfrage der Piratenfraktion „Ortung von Bürgern durch nicht-individualisierte Funkzellenabfragen in Schleswig-Holstein (Drs. 18/1021)“ beziehen.

Dies wird bereits in der Formulierung der Frage 2 deutlich. Der Fragesteller bittet in dieser darum, alle 22 Einzelfragen aus der genannten Großen Anfrage auch für das Jahr 2013 zu beantworten. Zudem soll der in Frage 1 neu aufgeworfene Aspekt zusätzlich ergänzt werden.

Die Große Anfrage der Piratenfraktion hatte auf nahezu allen Ebenen der Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden zu einem ganz erheblichen Mehraufwand geführt. Allein bei den Staatsanwaltschaften fielen insgesamt über 380 Stunden für die Auswertung der Akten an.

Zur Beantwortung der Frage 1 müssten erneut alle 440 Verfahrensakten händisch ausgewertet werden, welche im Zuge der Großen Anfrage (Drs.18/1021) untersucht worden sind, ergänzt um die entsprechenden Daten und Informationen aus dem Jahr 2013.

Der hierfür notwendige Aufwand überschreitet den zur Beantwortung einer Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeitraum.